

## **Pressemitteilung**

### **DGB Bergstraße unterstützt Anti-Atom-Protteste / Energiekonzerne gehören in öffentliche Verantwortung**

BERGSTRASSE. „Die Atomlobby hat ganze Arbeit geleistet. CDU und FDP verkaufen die Sicherheit der Bevölkerung an die Atomkonzerne.“ Auf ihrer jüngsten Vorstandssitzung in Bensheim hatten die Vertreter des Kreisvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Bergstraße nichts als vernichtende Kritik übrig für die geplante Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke. „Die Bundesregierung ignoriert völlig die massenhaften Proteste der Bevölkerung. Sie lässt sich ihre Sicherheitsbedenken abkaufen und belohnt die Atomkonzerne noch für ihre Dreistigkeit.“ Dagegen unterstützt der DGB Bergstraße die Anti-Atom-Protteste im Kreis Bergstraße und die Anti-Atom-Demonstration am 18. September in Berlin.

Die Gewerkschafter betonen: „Eines ist sicher: Atomkraft ist es nicht. Jeder Tag, an dem ein Atomkraftwerk läuft, kann ein Tag zuviel sein“. Insbesondere alte und störanfällige Reaktoren wie Biblis A und B, die nicht mehr auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden können, „müssen umgehend stillgelegt werden“, fordert der DGB. „Längere Laufzeiten für Atomkraftwerke blockieren den dringend notwendigen Ausbau erneuerbarer Energien und produzieren tausende Tonnen von hochradioaktivem Atom Müll. Ganz angesehen davon zementiert die Bundesregierung auf diese Weise weiter die marktbeherrschende Stellung der vier großen Atomkonzerne auf dem Strommarkt“. Der DGB Bergstraße fordert: „Energiekonzerne dürfen wir nicht privater Profitgier überlassen. Sie gehören in die öffentliche Hand und unter demokratische Kontrolle.“

Eine solche Energieerzeugung in öffentlicher Trägerschaft müsse stadt- und gemeindeübergreifend organisiert werden: „Eine regionale Wertschöpfung sorgt dafür, dass die Gewinne nicht in die Kassen multinationaler Konzerne fließen, sondern wieder vor Ort investiert werden.“

Der Ausbau erneuerbarer Energien sei ohnehin aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes dringend erforderlich. Nicht zuletzt stecke in diesem Bereich samt den damit zusammenhängenden Zukunftstechnologien das größte Wachstums- und Beschäftigungspotential.

Der DGB Bergstraße ruft auf zum südhessischen Aktionstag am 11. September ab 11 Uhr in Darmstadt und zu der zentralen Demonstration in Berlin am 18.9., zu der ein Sonderzug auch über Darmstadt fährt (Näheres beim BUND).

Eva Petermann (Presssprecherin DGB KV Bergstraße – 06251 – 6 13 21)